

Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 11. 4. 1911

|Herrn Dr. Arthur Schnitzler

Sternwartestrasse 71

Wien XVIII

Sternwartestraße

XVIII., Währing

|Kopenhagen (nicht Havnegade)

Kopenhagen, Havnegade

→Det kgl. Teater [Der Schleier der Pierrette], →Der Schleier der Pierrette

5 Verehrter Herr und Freund.

Heute schickte ich Ihnen eine Bagatelle die ich über Ihr hier aufgeführtes Ballet geschrieben habe und legte eine andere Bagatelle anbei. In deutscher Sprache habe ich sonst Nichts. In Deutschland habe ich nicht einmal mehr einen Verleger. Ich gab in diesen Tagen eine Broschüre heraus, aber Sie lesen ja leider nicht Dänisch.

Deutschland
→Før og nu. To tragiske Skaebner, Dänemark

10 Ihr grosser Brief machte mir Freude. Wie schön dass es Ihnen endlich gut geht. Nur die Schwerhörigkeit gefällt mir gar nicht. Es ist lumpig von den höheren Mächten, mit Solchem sich schadlos zu halten.

Mir geht es nicht eben strahlend, aber ich bin nicht krank. Adresse von jetzt bis weiter Hotel Lutetia, Boulevard Raspail, Paris.

Hôtel Lutetia, Boulevard Raspail

15 Ich drücke Ihre Hand in alter Freundschaft.

Ihr ergebener

Georg Brandes

O CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Kjøbenhavn, 11. 4. 11., 10–11¼E«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »35«

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 101.

7 andere Bagatelle] nicht ermittelt